

Beilage zur Weiskerik-Zeitung.

Nr. 54.

Donnerstag, den 15. Mai 1902.

68. Jahrgang.

Sächsisches.

— Die für das Reich der Sächsischen Staatsbahnen bestehenden zehntägigen Rundreisefarten, die am 15. und 16. Mai d. J. gelöst werden, gelten bis 26. Mai einschließlich; die Gültigkeit erlischt um Mitternacht des letzten Geltungstages. Eine gleiche Verlängerung der Geltungsdauer tritt für die außerdeutschen Strecken im Verkehr auf Rückfahrkarten zwischen sächsischen Stationen und solchen der Böhmisches Nordbahn und der Lokalbahn Friedland i. B.—Hermsdorf i. B. ein.

— Wie die fgl. sächs. geologische Landesuntersuchung mitzuteilen weiß, erfolgte in der Gegend von Deutschneudorf am 1. Mai Abends 10 Uhr 10 Min. eine Erdschütterung.

— Am Sonnabend Mittag fand die Inbetriebnahme des weiteren neuen interimistischen Hauptgleises zwischen Hainsberg und Pötschappel für die Fahrtrichtung Chemnitz-Dresden statt. Gleichzeitig wurde auch der neue linksseitige Bahnsteig mit Wartehalle in Deuben eröffnet.

— Eine nicht unbeträchtliche Mindereinnahme ist auch bei den sächsischen Forsten zu verzeichnen. Der Zweiten Kammer des Landtages ging dieser Tage der Deputationsbericht über den Forstetat zu, dessen Ueberschuh mit 7 855 661 Mk. gegen 8 527 322 Mk. in der Vorperiode abschließt. Die Deputation beantragt, die Einnahmen mit 13 074 400 Mk. und die Ausgaben mit 5 218 739 Mk. zu genehmigen.

Freiberg. Die Luftballonauffahrt am vergangenen Sonntag Abend vom Schützenhausgarten aus, ging unter erschwerten Umständen vor sich. Der vorgeschrittenen Zeit halber mußte der Ballon, der 700 Kubikmeter faßt, aufsteigen, als er mit nur 550 Kubikmeter Gas gefüllt war. Er fiel alsbald wieder zur Erde und mußte eine Dame, die sich zur Mitfahrt bereit gefunden hatte, den Ballon verlassen; dann stieg derselbe ziemlich rasch. Nach mehrstündiger Fahrt landete der Luftschiffer in Reinhardtsgrimma.

Freiberg. Das von vielen Seiten belächelte und bespöttelte seit ungefähr zwei Jahren der Ausführung harrende Projekt der elektrischen Straßenbahn für Freiberg nimmt jetzt greifbare Gestalt an, indem man mit der

Verlegung der Geleise begonnen hat. Zunächst werden zwei Linien fertiggestellt und zwar: Bahnhof—Bahnhofstraße—Poststraße—Erbischestraße—Burgstraße—Leipziger Straße bis zur Einmündung der Hainichenstraße und die andere: Bahnhof—Bahnhofstraße—Poststraße—Erbische Straße—Weingasse—Herderstraße—Untermarkt—Meißner Straße. Die Arbeiten sollen so beschleunigt werden, daß die Betriebseröffnung der Freiburger Straßenbahn noch im Laufe dieses Sommers erfolgen kann.

Schönau a. d. E. Am Sonntag vor 8 Tagen ging der bei Gutsbesitzer Gustav Hübner in Stellung befindliche Knecht Frömter mit zwei oder drei ebenfalls in unserem Orte in Dienst stehenden jungen Leuten im Friedersdorfer Forst spazieren. Hierbei zündete Frömter einen Haufen dürres Unkraut an. Der anfangs unbedeutende Brand dehnte sich aber derart aus, daß ca. 1 1/4 Hektar Busch, Gutsbesitzer Hermann Schäfer in Friedersdorf gehörig, brannte. Anstatt Löschoversuche zu unternehmen, gingen die Beteiligten ruhig nach Schönau. Der anfangs unbekannte Thäter wurde durch die eifrigen Nachforschungen des Gendarm Büschel ermittelt. Frömter wird sich nun wegen fahrlässiger Brandstiftung vor den preussischen Behörden zu verantworten haben.

Leipzig. Die Göthe-Gesellschaft hier veranstaltet Tommenden 25. Mai eine Erinnerungsfeier an Corona Schröter, die unter Hiller hier ihre Ausbildung empfing. Auch die Errichtung eines Denkmals für den jungen Göthe auf hiesigem Raschmarkt ist der Verwirklichung näher gerückt. Die Aufstellung der Figur des großen Dichtersfürsten ist so gedacht, daß das Gesicht nach der Grimmaischen Straße und damit nach dem althistorischen „Auerbachs Keller“ gerichtet ist.

Pegau. Zur Geschichte der hiesigen Stadt sind in den letzten Zeiten interessante Funde aus prähistorischen Perioden gemacht worden. Eine Fülle von steinzeitlichen Gefäßen und Geräthen, von Gefäßen und Gebrauchsgegenständen aus der Bronzezeit, die im hiesigen Museum aufgestellt sind und jederzeit noch eingehen, lassen außer allem Zweifel, daß die Stadt Pegau auf dem Grunde uralter vorgeschichtlicher Ansiedelungen steht, die sich auf die weitere Umgebung der Stadt, namentlich längs des Elstermühlgrabens verstreuen, die sich aber auch immer

weiter hinein in den Bebauungsplan der Stadt verfolgen lassen. So fanden sich erst in den letzten Wochen beim Grundgraben eines Hauses mitten in der Stadt Gefäße und Scherben, die nach Herstellung und Verzierung in die Bronzezeit zu verlegen sind, außerdem aber durch einen Bronzering und einen sogenannten Spinnwirtel aus Thonschiefer zeitlich genau bestimmt werden konnten. Auf demselben Grundstücke wurden aber auch Scherben gefunden, die als Verzierung das sogenannte Burgwallornament, also ausgesprochen slawischen Charakter tragen.

Chemnitz. Der hiesige Stadtrath hatte unter Anverbietung der kostenlosen Ueberlassung des erforderlichen Areals zum Bau einer Kavalleriekaserne um Verlegung eines Kavallerieregiments hierher gebeten. Das Kriegsministerium hat in einem sehr verbindlichen Schreiben für die von der Stadt Chemnitz jederzeit betätigte freundliche Gesinnung für die Armee und namentlich die Garnison Chemnitz gedankt und zu erkennen gegeben, daß die Verlegung eines Kavallerieregiments in Erwägung gezogen, inzwischen die zweite Eskadron Jäger zu Pferde, sodann vielleicht noch die in Dresden liegende Eskadron Jäger hierher verlegt werden solle und daß für diese Truppen Baracken errichtet werden und dazu die Mithilfe der Stadt Chemnitz nicht in Anspruch genommen werde.

Chemnitz. Die hiesige königliche Amtshauptmannschaft hat im Interesse der Gesundheitspflege das Mitbringen von Hunden in Verkaufsgeschäften, wo Lebensmittel verkauft werden, verboten.

Schwarzenberg. Das königliche Oberverwaltungsgericht hat auf die Anfechtungsklage des Bezirksverbandes Schwarzenberg gegen die Einschätzung zur Einkommensteuer entschieden, daß das Bezirksvermögen nicht zur Einkommensteuer heranzuziehen ist. Vom Bezirkstage der hiesigen königlichen Amtshauptmannschaft wurde der Wegfall der Beiträge der Bezirksbeamten zur Pensionskasse beschlossen.

Zwickau. In den städtischen Kollegien beschäftigte man sich dieser Tage lebhaft mit der Neuverschönerung der Rathsschulbibliothek, eine der werthvollsten historischen Büchereien Deutschlands, die neben der Hamburger Bibliothek großes Ansehen hat. Sie enthält unter anderen kostbaren